

Weiterkommen dank tatkräftigen, engagierten Personen

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderäte und der Geschäftsführer abwechselungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Den August-Beitrag liefert Anita Habermacher-Furrer, Gemeinderätin Ressort Bildung.

Bereits liegen die Sommerferien wieder hinter uns. Ich hoffe, Sie konnten sich gut erholen und sind mit neuen Kräften wieder in den Alltag gestartet!?

Schulstart 2021/2022

Seit dieser Woche sind die Klassenzimmer wieder voller Kinderstimmen, begann doch für die 434 Schülerinnen und Schüler an den beiden Schulstandorten Rickenbach und Pfeffikon das neue Schuljahr. Das diesjährige Motto «Zusammen wachsen – Zusammenwachsen 2.0» hätte aus meiner Sicht auch «Zusammenrücken» lauten können. Auf dieses Schuljahr hin startete die Schule Rickenbach nämlich erstmals mit vier Kindergartenklassen und bereits ab nächstem Schuljahr wird die Primarschule in zwölf Klassen geführt (aktuell elf Klassen). Ein ähnliches Bild präsentiert sich im Ortsteil Pfeffikon. War noch vor wenigen Jahren das oberste Ziel, den Schulstandort Pfeffikon zu erhalten, wird die Schule nun dieses Schuljahr erstmals in zwei Basisstufen (Kindergarten bis 2. Klasse) geführt. Um Schulraum für die neuen Klassen zu schaffen, mussten während der Sommerferien erneut einige Umbauarbeiten bei den Schulliegenschaften vorgenommen werden.

Ein spezieller Dank gebührt unseren beiden Hauswarten Tobias Wey und Andy Meier, welche dieses Jahr durch die Umbauten (nebst der Schulhaus-Reinigung) zusätzlich gefordert wurden. Ebenso ein grosses Dankeschön an die Lehrerschaft für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft zur flexiblen Schulraumnutzung, bei welcher sie immer auch Kompromisse eingehen müssen. Ich bin überzeugt: Die Schulraumplanung wird uns auch zukünftig beschäftigen und fordern.

Fusionsverhandlungen zwischen der MSM und der Musikschule Triengen

Seit meinem Amtsantritt vom vergangenen Herbst darf ich als Musikschulkommissions-Präsidentin der MSM (MSM) amten. Auch für die MSM war das vergangene Schuljahr ein Neubeginn, ist sie doch seit August 2020 erstmals auch für den Instrumentalunterricht an der Kantonsschule Beromünster verantwortlich. Dies ist eine Folge der AFR18 (Aufgaben- und Finanzreform). Die AFR18 enthält unter anderem mehrere Punkte zur Optimierung der Organisation der Musikschulen. Einer davon ist die Reduktion der Anzahl Musikschulen. Die neuen Vorgaben führten dazu, dass sich «kleinere» Musikschulen der Umgebung den «grossen» Schulen anschliessen hatten. Die MSM erfüllte die Vorgaben der relevanten Fachbelegungen im vergangenen Schuljahr problemlos, u.a. dank der Integration des Musikschulunterrichtes an der Kantonsschule.

Ganz anders zeigt sich die Situation an der Musikschule Triengen (MST), welche für die Ausrichtung des Musikunterrichts in den Gemeinden Triengen und Schlierbach zuständig ist. Aktuell hat sie lediglich etwas mehr als 200 für die Berechnung relevanten Fachbelegungen und erreicht somit die erforderliche Grösse ohne Fusion mit einer benachbarten Musikschule nicht. Deshalb hat sich eine Arbeitsgruppe der Musikschule intensiv mit der Thematik Fusion auseinandergesetzt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen und der Abwägung zwischen den zwei möglichen Partnerschulen (MSM und Musikschule Region Sursee) hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen, der Musikschulkommission die MSM als Fusionspartnerin vorzuschlagen.

Die Musikschulkommission der MSM sowie die Gemeinderäte Beromünster und Rickenbach haben die Fusionsanfrage positiv aufgenommen. Aufgrund dessen wurde die MSM beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Fusion zu erstellen. Unser Musikschulleiter Enrico Calzaferri hat sich daraufhin an die Herkulesaufgabe gemacht und hat den beiden Gemeinden innert kurzer Zeit eine detaillierte und fachkundige Machbarkeitsstudie vorgelegt. Dem Antrag wurde vor den Sommerferien seitens beider Gemeinden zugestimmt. Nun gilt es, den Projektauftrag umzusetzen, bevor dann definitiv über die Fusion entschieden wird. Ich bin überzeugt, dass ein Zusammenschluss der beiden Musikschulen durchwegs viele Vorteile bringt. Ein umfassendes Angebot im Ensemblebereich ist nur einer davon.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserem Musikschulleiter Enrico Calzaferri recht herzlich für sein grosses Engagement bedanken. Die Aussage einer meiner Gemeinderatskollegen anlässlich seiner Präsentation der Machbarkeitsstudie an unserer Gemeinderatssitzung bringt es perfekt auf den Punkt: «Wow, dä hed de Lade aber im Greff!».

Spielgruppe Rickenbach/Pfeffikon wird Teil der Volksschule Rickenbach

Seit vielen Jahren erfreuen sich die beiden Spielgruppen «Rägeboge» und «Chäfernäscht» im Ortsteil Rickenbach sowie die Spielgruppe «Murmeli» im Ortsteil Pfeffikon grosser Beliebtheit. Sie sind fester Bestandteil und tragen zur Attraktivität der Gemeinde Rickenbach bei.

Aufgrund einer Änderung des Volksschulbildungsgesetzes sind die Gemeinden neu verpflichtet, ab Schuljahr 2022/2023 die «Frühe Sprachförderung» anzubieten. Dies hat auch Auswirkungen auf den Spielgruppenbetrieb. Was aber beinhaltet die frühe Sprachförderung? Die Gemeinden können Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen verpflichten, ein Jahr vor dem obligatorischen Schuleintritt ein Angebot der frühen Sprachförderung zu besuchen (Spielgruppe oder freiwilliger Kindergarten). Ziel der frühen Sprachförderung ist, dass alle Kinder mit genügend Sprachkenntnissen in die Schule eintreten. Kanton und Gemeinden beteiligen sich finanziell zu gleichen Teilen. Was bedeutet das nun für unseren Spielgruppenbetrieb? Nebst einer spezifischen Weiterbildung im Bereich Sprachförderung braucht es neu in den jeweiligen Gruppen eine Assistentin. Dies ist notwendig, damit die Kindergruppe weiterarbeiten kann, während die Spielgruppenleiterin die Sprachfördersequenz mit den entsprechenden Kindern durchführt.

Bereits im Frühjahr 2020 startete die Bildungskommission mit der Erarbeitung eines Konzepts. Dieses wurde breit abgestützt, arbeitete doch die Bildungskommission mit Spielgruppenleiterinnen, Kindergartenlehrpersonen, DaZ-Lehrpersonen und Personen aus der Arbeit mit Erwachsenen mit Migrationshintergrund zusammen. Nebst der Erarbeitung des Konzepts machte sich die Bildungskommission an kalkulatorische Berechnungen bezüglich finanzieller Auswirkungen für die Gemeinde bei einer allfälligen Integration der Spielgruppe.

Vor wenigen Tagen durfte ich das Konzept meinen GemeinderatskollegInnen vorstellen. Ich freue mich riesig, dass der Gemeinderat nicht nur dem Konzept zugestimmt hat, sondern gleichzeitig auch das Einverständnis gab, dass die Spielgruppe ab Schuljahr 2022/2023 in die Strukturen der Volksschule Rickenbach aufgenommen wird. Die operative Führung obliegt somit zukünftig der Schulleitung der Schule Rickenbach, die strategische Leitung dem Gemeinderat mit Unterstützung der Bildungskommission. Die Aufnahme in die Gemeindestrukturen bringt viele Vorteile für die Spielgruppenleiterinnen. Einen fixen Stundenlohn, Absicherung bei Krankheit/Unfall, Rechnungsstellung an die Eltern und die Überweisungen der Entschädigungen an die Spielgruppenleiterinnen- und assistentinnen durch die Gemeindebuchhaltung sind nur einige Beispiele. Die Spielgruppe konnte bis anhin nur dank grossem Engagement von Einzelpersonen geführt werden. Ich bin überzeugt, dass mit diesem wichtigen Schritt die Zukunft der beliebten und wertvollen Spielgruppe gesichert ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei der Arbeitsgruppe «Frühe Sprachförderung» für die wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein spezielles Dankeschön gebührt meinen Bildungskommissionskolleginnen Esther Negri und Angela Murtas, unserem Schulleiter Hanspeter Erni sowie unserer Spielgruppen-Hauptleiterin Sonja Meier. Vielen Dank für euer grosses Engagement zu diesem Thema. Ich bin immer wieder beeindruckt, welche engagierte Personen wir doch in unserer schönen Gemeinde haben!



Bildlegende:

Waldspielgruppe «Chäfernäscht»: Volle Fahrt ins Abenteuer